

## "Selbstversuch": Auf dem Spielplatz für Männer

05.06.2010 | 18:19 | von ERICH KOCINA (Die Presse)

**Ein Auto mit Vorschlaghammer und Bagger verschrotten, mit dem Quad auf einem Schlammparcours durch den Dreck fahren - glaubt man Erlebnisagenturen, können sich echte Männer nichts Schöneres vorstellen.**

Schenkt man eigentlich etwas zum Vatertag? Etwas, das über Schokolade oder ein gemeinsames Frühstück hinausgeht? Glaubt man Erlebnisagenturen wie Mydays, wünschen sich brave Familienväter nichts anderes, als endlich einmal ganz männlich zu sein – und da Dinge wie Biertrinken, Rülpsen und Ausspucken sich nur schwierig verschenken lassen, muss man eben in eine andere Kiste greifen.

„Männer, Metall, Maschinen“ nennt sich ein Event, das rund um den Vatertag am kommenden Sonntag verstärkt beworben wird. Mit dem Quad durch den Dreck fahren, mit einem Gabelstapler einen Parcours absolvieren und – als Höhepunkt – ein Auto mit Vorschlaghammer und 27-Tonnen-Bagger in seine Einzelteile zerlegen. Das sind die Zutaten, die aus verweichlichten Windelwechslern und Fläschchenhaltern wieder die männlichen Urinstinkte herauskitzeln sollen. Eines vorweg: Man muss nicht unbedingt Vater sein, man darf auch einfach so mitmachen. Grund genug, das testosteronhältige Abenteuer auf dem Männerspielplatz im Selbstversuch zu testen.

Kleidung, die schmutzig werden darf: Das legt Event-Erfinder Christoph Schmudermayer den Teilnehmern nahe. Viel mehr braucht man für den Nachmittag im Waldviertel nicht – fürs Erste. Denn spätestens bei der Einschulung zum Quad-Fahren macht der Mann mit dem Wikingerbart klar, dass man hier körperlich doch ein wenig gefordert werden wird. Denn Servolenkung und ähnlichen Schnickschnack benötigen echte Männer nicht. Und so erfordert das Lenken eines Quads vollen Körpereinsatz. Noch dazu, wo der Parcours einige Steil- und Schrägfahrten aufweist.

**Es geht bergab.** „Die Vorderräder immer in die Richtung halten, in die du fahren willst“, erklärt Schmudermayer bei der Einschulung. Na dann, nichts leichter als das. Und tatsächlich, so einfach wie ein Kettcar lenkt sich das Gefährt – auf der Ebene. Als es das erste Mal bergab geht, drückt die linke Hand ganz instinktiv auf die Bremse. Und als das Quad sich in der Schrägpassage bedrohlich nach rechts neigt, sind die Gedanken plötzlich überall, nur nicht bei den Vorderrädern. Aber man ist ja ein echter Mann, daher wird der Lenker dann doch heftig nach links gerissen, das Gefährt fängt sich wieder, die virtuelle Wasserwaage im Gleichgewichtszentrum schaltet gerade auf Normalbetrieb – und schon steht man auf einmal in bedrohlicher Linkslage. Hügel, Kanten, Buckel – es wird Zeit, dass die Asfinag einmal mit der Planierdrape über den Parcours fährt.

Wir lernen: Echte Männer lieben es, mit motorisierten Geräten umständlich durch unwegsames Gelände zu fahren – wenn ich einmal Kinder habe, lasse ich mir zum Vatertag vielleicht doch nur Schokolade schenken... Obwohl, lustig ist es schon, vor allem, wenn es durch Lacken geht und der Schlamm sich an den Hosenbeinen festsaugt – wie in der Waschmittelwerbung. Nur ein kleiner Tipp: In Schräglage den Lenker in die gewünschte Richtung ausrichten und langsam Gas geben, man fällt dabei schon nicht um. Und ja nicht in den Reflex verfallen, dass man mit höherer Geschwindigkeit auch wieder Stabilität in das Fahrzeug bekommt. Das kann nämlich mit aufheulendem Motor, einem unsanften Abstieg und einem Quad enden, das im Gebüsch neben der Strecke steckt. Erzählt man sich hier zumindest...

Immerhin, wer sein Gefährt in die Büsche gesetzt hat, kann später seinen Frust wieder abbauen. Denn der eigentliche Höhepunkt besteht darin, ein Auto komplett zu verschrotten. Konsequenterweise findet dieser Teil dann auch einige Kilometer vom Quad-Parcours entfernt statt – auf einem Schrottplatz. Hier warten Autos, die die echten Männer liebevoll bearbeiten dürfen. Handschuhe, Helm und Schutzbrille werden ausgeteilt – und das Gerät, mit dem ein Wagen bearbeitet werden soll: ein Vorschlaghammer.

**Bring den Vorschlaghammer mit.** Es sind keine Unfallautos, die hier zerlegt werden, darauf weist der Veranstalter nachdrücklich hin. Nur Autos, deren Zeit eben abgelaufen ist und die sowieso den Weg aller Metalle gehen müssen. Und so wird der Hammer gehoben – und mit einer kräftigen Ausholbewegung auf das Blechdach geschleudert. „Ich bin Thor, der Donnergott“, möchte man ausrufen, während der Hammer niedersaust. Ja, so verweicht man dann doch nicht!

Zumindest nicht bis zum dritten oder vierten Schlag – so ein Hammer ist nämlich gar nicht so leicht. Und um eine Windschutzscheibe aus Verbundglas einmal vollständig erledigt zu haben, braucht es doch recht viele Schläge. Immerhin – wenigstens die Heckscheibe gibt unter einem kräftigen Schlag sofort nach.

Dass das Verschrotten von Autos mit Hämmern auf lange Sicht keine Zukunft hat, ist aber schnell klar. Ein paar Beulen und Dellen, ein paar Glasscherben – viel mehr Ausbeute ist nach fünf Minuten Schwerstarbeit nicht drin. Vorsprung durch Technik, denkt man. Und freut sich auf den Abschluss. Auf den Moment, in dem man am Steuer eines 27-Tonnen-Baggers sitzt.

Mit einer Handbewegung am Joystick packt die Greifvorrichtung das Auto, zerdrückt es – wie eine Hand ein weiches Überraschungsei, wenn dieser Vergleich gestattet ist. Joystick nach hinten – der Wagen wird nach oben gezogen. Sieben Meter hoch. Den Hebel schnell nach rechts – der Greifer öffnet sich. Das Auto fällt mit einem Knall auf den Boden. Da capo! Der Greifer zielt wieder auf das Auto und wieder hoch und wieder mit Karacho runter. Bis am Ende nur noch ein unansehnliches Stück Altmetall am Boden herumliegt.

Der eingetrocknete Dreck auf der Hose bröckelt ein wenig, als ich aus der Führerkabine des Baggers springe. Fühle ich mich jetzt so richtig männlich? Aber wo, eher wie ein Kind, das am Abend mit aufgeschundenen Knien vom Fußballplatz kommt. Ein bisschen hungrig, vielleicht. Ich brauche jetzt schnell ein Stück rohes Fleisch!

### **Das Programm**

*besteht aus Autozerstören mit Hammer und Bagger, Fahren mit dem Offroad-Quad, Baggerfahren und einem Gabelstapler-Geschicklichkeitsparcours.*

### **Kosten und buchen**

*299 Euro kostet ein Nachmittag. Buchbar unter anderem beim Erlebnisveranstalter*

[www.mydays.at](http://www.mydays.at) oder

[www.dynamitetours.at](http://www.dynamitetours.at)